

**Reichenbach—Auerbach.** Aus Reichenbach wie oben bis zur 6,9 Göltzschbrücke bei den Göltzschhäusern. Hier im Tale weiter über den Plohnbach zur 1,3 Kreuzung mit der Straße Zwickau—Lengenfeld und dann immer an der Göltzsch aufwärts über 0,7 Grün und 4,9 Rodewisch 2,6 nach Auerbach — 16,4 km —.

Aus Reichenbach die Mylauer Straße in steilem Falle hinab ins Tal des Raumbaches und dann an dem zur Göltzsch fließenden Raumbach abwärts nach

5,0. 24,2. **Mylau.** 302. Die im tiefeingeschnittenen Tale der Göltzsch zu beiden Seiten des Flusses gelegene Fabrikstadt hat bedeutende Textilindustrie und zählt gegen 8000 Einwohner.

**G.:** Goldener Löwe. Wettiner Hof.

**R.:** Küntzel, Markt 6. Hofmann, Netzschkauer Straße.

**B. u. Ö.:** Drogerie von Schlosser, Markt 21.

**E. L.:** Hofmann.

**Geschichtliches:** Mylau (von slav. Mila, der Liebling, also = Lieblingsheim) ist eine sorbische Gründung, die 1140 erstmalig als Dorf erwähnt wird. 1265 hatte der Ort schon eine eigene Kirche, und 1367 erhielt er von Kaiser Karl IV. Stadtgerechtigkeit und Wappen.

**Sehenswürdigkeiten:** An Stelle der alten eine von 1887—90 in neugotischem Stile erbaute neue Kirche mit reicher künstlerischer Ausstattung, Glasmalereien, Silbermannscher Orgel (aus der alten Kirche stammend) und prächtigem Geläute. Am Turme die vier aus Sandstein gehauenen Evangelisten, über dem Hauptportale ein Sgraffitogemälde.

Auf steilem Felsen über der Stadt

**Schloß Mylau,** das Kaiserschloß genannt, die einzige in alter Gestalt erhaltene Ritterburg des Vogtlandes. Burg und Gebiet kamen 1212 mit der Herrschaft Reichenbach an Böhmen, 1323 belehnte Kaiser Ludwig der Bayer damit den Vogt Heinrich Reuß von Greiz, 1367 kaufte es Kaiser Karl IV., der es umbaute, erweiterte, befestigte und als Jagdschloß bewohnte, auch seine Gemahlin Blanca lebte mehrere Jahre auf dem Schlosse. Bis 1422 blieb es böhmisches Kroneigentum und kam dann als Pfand an Meißen, das im Vertrage von Eger 1459 im Besitze bestätigt wurde. Späterhin hat das Schloß oftmals den Eigentümer gewechselt und geriet in Gefahr, gänzlich zu verfallen, da kaufte es samt dem Rittergute Obermylau 1892 die Stadt Mylau, und durch den Schloßbauverein wurde es durchweg stilgemäß erneuert. Auf dem Schlosse befinden sich jetzt die Verwaltungsräume der städtischen Behörden (sehenswerter Sitzungssaal!), ein Museum mit Stein- und Münzsammlung und die altdeutsch eingerichtete Schloßschänke.

Aus Mylau über die Göltzsch und auf